



Palmsonntag

Ein Gottesdienst „dahoam“ auf dem Weg nach Ostern



Für die Feier braucht Ihr:

das Gotteslob für die Lieder

eine Tischdecke oder ein rundes Tuch

Servietten in verschiedenen Farben

die Weihnatskrippe / die Figuren der Heilige Familie

eine Schale mit (Weih-)Wasser, Gegenstände zum Ertasten (Stein, Feder,...)

Bauklötze

Lieblingskleidungsstück eines jeden Familienmitgliedes

für alle: einen braunen Pfeifenputzer, eine gelbe Perle (für die Raupe Pasquarella)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 762 *Jesus zieht in Jerusalem ein*

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du kommst zu uns. Herr erbarme dich.

Mit all unseren Bitten und Wünschen dürfen wir zu dir kommen. Christus erbarme dich.

Du bist in unserer Mitte. Herr erbarme dich.

Versammlung

Ein (rundes) Tuch oder eine Tischdecke, wird in die Mitte gelegt.

L: Menschen gehen nach Jerusalem. Ein großes Fest wird dort gefeiert.

Da hören die Menschen in Jerusalem, dass auch Jesus in ihre Stadt kommen wird. Einer erzählt es weiter und bald haben es alle Menschen in Jerusalem gehört.

An dieser Stelle kann eine Runde Flüsterpost gespielt werden: „Jesus kommt!“

Aber nicht alle Menschen in Jerusalem wissen, wer Jesus ist. Sie sagen: Jesus? Was ist an ihm besonders? Da erzählen ihnen die Menschen, was sie schon von Jesus gehört haben.

Die Kinder erzählen, welche Geschichten ihnen von Jesus einfallen.

Viele Geschichten könnten wir jetzt noch erzählen. Heute hören wir vier besondere Geschichten aus dem Leben von Jesus:

Bild 1 – Jesus wird geboren

Die erste Geschichte erzählt, wie alles begann.

Eine Serviette wird in ein Viertel des Tuches gelegt.

In der Stadt Betlehem wird Jesus geboren, in einem kleinen Stall, umgeben von Ochs und Esel, von Hirten und Engeln.

Die Kinder können die Erzählung ergänzen.

Auf die Serviette wird die (ein Teil der Weihnachts-) Krippe aufgebaut.



Bild 2 – Jesus wird getauft

Die zweite Geschichte erzählt vom Blau des Himmels und vom Blau des Wassers.

Eine Serviette wird in das zweite Viertel des Tuches gelegt.

Jesus kommt an den Fluss Jordan und lässt sich dort von Johannes taufen. Als er aus dem Wasser steigt, hört man eine Stimme aus den Wolken: Du bist mein geliebter Sohn.

Das sagt Gott zu jedem Menschen in der Taufe: Du bist mein geliebtes Kind! Du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn.

Eine Schale mit Wasser wird auf die Serviette gestellt.

Wenn die Schale mit Weihwasser gefüllt ist, kann die Familie mit den Fingern Wasser holen und einer/-m anderen ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen.

Vielleicht gibt es eine Möglichkeit im Vorfeld Weihwasser aus der Kirche zu holen!

Bild 3 – Die Heilung eines Blinden

In der dritten Geschichte hören wir von einem Menschen, der blind war.

Eine Serviette wird in das dritte Viertel des Tuches gelegt.

Der Mann aus unserer Geschichte konnte nicht sehen, aber die Dinge um ihn herum konnte er mit seinen Sinnen ganz deutlich spüren. Das wollen wir mal ausprobieren.

Die Kinder schließen die Augen.

Jedes Kind bekommt einen Stein oder eine Feder in die Hand gelegt, erfühlen den Gegenstand und errät, was es ist.

Die Gegenstände werden auf dem Tuch gesammelt.

Der Mann aus unserer Geschichte konnte das auch. Aber er träumte davon, das alles, was er hören, riechen, schmecken und ertasten konnte auch zu sehen. Da hörten die Menschen, die mit dem blinden Mann zusammenlebten, dass Jesus in das kleine Dorf kommt. Sie brachten den Mann zu Jesus. Nach der Begegnung mit ihm, konnte der Mann wieder sehen. Jesus schenkt den Menschen durch seine Taten Hoffnung, neuen Lebensmut und Freude über das, was es auf der Welt zu sehen und zu erleben gibt.

Bild 4 – Die Heilung eines Blinden

Die letzte Geschichte erzählt davon, wie Jesus sehr wütend ist. Es ist im Tempel in Jerusalem.

Eine Serviette wird in das letzte Viertel des Tuches gelegt.

Der Tempel in Jerusalem ist ein heiliger Ort. Ein Ort, an dem die Menschen zu Gott beten und ihm nahe sein können.

Kinder bauen am Rand der Serviette aus großen Bauklötzen einen Tempel auf. In den Tempel kann ein Teelicht gestellt werden.



Der Tempel in Jerusalem ist eine Markthalle geworden. Händler verkaufen alles Mögliche: Tiere und Essen. Geldwechsler machen ihre Geschäfte. Es ist ein riesiges Durcheinander.

Die Kinder bauen Tische für die Händler.

Du merkst im ganzen Tempel geht es nicht mehr um Gott, es geht nur noch um die Vorstellungen, die die Menschen sich von Gott gemacht haben. Jesus sieht das.

Jesus ist ein Mensch mit Gefühlen. Jesus kann auch zornig werden. Er zeigt deutlich seine Meinung, wenn er spürt, dass die Menschen etwas Falsches tun. Er stößt die Tische um, er sagt, den Menschen, dass der Tempel ein Haus Gottes sein soll.

Die Kinder stoßen die Tische um

Einige Menschen im Tempel fanden dies nicht gut. Sie achteten jetzt umso mehr auf Jesus und das, was er predigte.

Eröffnungsgebet

Gott,

Allmächtiger Gott, mit Lobgesängen begleiten wir Jesus in seine heilige Stadt; gib dass wir durch ihn zum himmlischen Jerusalem gelangen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Hinführung

Heute feiern wir Palmsonntag. Wir erinnern uns daran, dass Jesus nach Jerusalem kommt. Seine Freunde freuen sich darüber, nehmen sich Kleidungsstücke und Tücher und stellen sich an den Rand der Straße.

Alle wählen sich ein Lieblingskleidungsstück aus und holt es oder hat es schon vorbereitet.

Die Menschen in Jerusalem hören: Seht da kommt Jesus! Auf einem Esel reitet er in unsere Stadt!

Die Kinder stehen auf mit dem Kleidungsstück in der Hand.

Alle winken damit.

Lied vor dem Evangelium

Jesus soll unser König sein, Hosanna Amen. 1

¹ RPP – Heft 2015/ 3, S. 32, RPA – Verlag Landshut



Evangelium

So erzählt die Bibel

Jesus war auf dem Weg nach Jerusalem. Als der Weg nicht mehr weit war, schickte er zwei seiner Freunde in ein Dorf in der Nähe. Jesus sagte zu ihnen: In dem Dorf vor uns werdet ihr einen Esel finden. Ich bitte euch, bringt ihn mir.

Die Jünger gingen in das Dorf und brachten den Esel zu Jesus und er setzte sich darauf.

Viele Menschen kamen, sie legten ihre Kleider auf den Weg, auf dem Jesus ritt. Sie winkten ihm mit Tüchern zu und jubelten.

Sie riefen: Hosanna, gesegnet bist Du, Jesus. Du bist der Sohn Davids!“

erzählt nach Matthäus 21,1 – 11

Lied

Jesus soll unser König sein, Hosianna Amen.

Deutung

Die Kerze wird in die Mitte des braunen Tuches gestellt.

Die Kinder fassen ihr Tuch an einer Ecke und legen es wie einen Strahl von der Kerze weg zu sich hin.

Das, was am Palmsonntag geschehen ist – die Freude, der Jubel über Jesus, dafür steht die erste, die gelbe Perle.

Die Kinder bekommen die Perle und den Pfeifenputzer und fädeln die Perle auf.

Fürbitten

Wir sagen Jesus unsere Bitten, die wir heute haben.

Jesus, bist nach Jerusalem gekommen, komm auch zu uns.

Jesus, du nimmst uns so, wie wir sind. Das wollen auch wir versuchen.

Jesus, du hast vielen Menschen Mut gemacht, das wollen auch wir versuchen.

Jesus, du bist auf unserer Seite. Schenke uns Kraft und Zuversicht in der jetzigen Zeit. Lass uns gesund bleiben oder werden.



Vater unser

Segensbitte

Gott, segne und behüte uns.

Sei bei uns jetzt und in den kommenden Tagen.

Amen.